

Vorstand

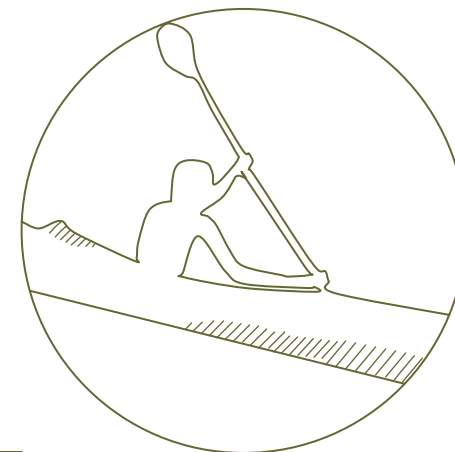
Volker Werle	(0 62 24) 92 47 15 (01 60) 40 49 971	1. Vorsitzender/Wanderwart
Godomar Mantei	(0 62 21) 38 15 19	2. Vorsitzender
Andreas Brodkorb	(0 62 21) 78 33 44	Kassenwart
Henning Müller	(0 62 21) 48 45 20 (01 60) 95 91 16 42	Sportwart
Matthias Ritter	(0 62 21) 73 74 40 (01 70) 83 79 992	Bootshauswart
Antje Rast	(0 62 03) 83 96 41 (01 73) 73 35 943	Schriftwartin
Kay Bergmayer	(0 62 21) 80 33 80 (01 60) 37 19 348	Wiesenwart
Tobias Langer	(0 62 21) 83 66 94 (01 71) 47 43 406	Jugendwart

Erweiterter Vorstand

Frithjof Nahm	(0 62 21) 47 25 01	Kantinenwart
Sebastian Ehret	(0 62 20) 70 33	Polowart
Milian Brasche	(0 62 21) 48 46 93	Polowart
Jens Müller	(02 21) 49 72 502	Sicherheitswart
Peter Eichenmüller	(0 62 01) 5 32 73	Umweltwart

WSC Heidelberg RUNDSCHREIBEN

April 2004 | Wassersportclub Heidelberg Neuenheim 1931 e.V.



WSC INTRO

Liebe Freunde des Wassersports,

Willkommen im Frühling. Wieder eine Ausgabe des Rundschreibens und wieder verspätet. Dafür diesmal dicker denn je.

Für diejenigen unter Euch, die nicht auf der Jahreshauptversammlung im März waren, gibt es das ausführliche Protokoll und Volker Werle's Rechenschaftsbericht als Vereinsvorsitzender. So manch einem Mitglied wird nun vielleicht auch der eine oder andere Sachverhalt oder im Vorstand getroffene Entscheidungen verständlich.

Ebenfalls auf der JHV erwähnt, in den Vorstandssitzungen besprochen und sicher auch im Stadtrat diskutiert, die Austragung der diesjährigen Retrolympics, die nämlich in ‚good old Heidelberg‘ stattfinden werden.

Zum Entnehmen und an die Wand oder in den Terminkalender pinbar: ein reichhaltiges Fahrten- und Wettkampfprogramm 2004. Na? Schon die eine oder andere Veranstaltung ins Visier genommen?

Aktuelles zum Geschehen in der Rennsport- und Wettkampfszene gibt es von Henning, und zum Auswendiglernen für die nächste Deutschstunde etwas Poetisches...

ChiPu, berichtet über das erste Rennen der Saison in Diez, über starke Siege und schwache Arme.

Und für die Betreuung unserer Neueinsteiger ist auch gesorgt: Wissenswertes um's Kanuwandern und Angebote für Sonntagsausflügler.

Dann mal los: Auf die Plätze - - fertig - - Startschuss in die Saison 2004!

Eure Antje

- Seite 3-7-
Protokoll
Jahreshaupt-
versammlung

- Seite 8-10-
Rechenschafts-
bericht

- Seite 11-
Retrolympics

- Seite 12 -
Training für
Fortgeschrittene I

- Seite 13 -
Bestandsaufnahme

- Seite 13 | 14 -
Kanuwandern für
Einsteiger

- Seite 15 | 16 -
Die Rennkanuten -
Häschenschule

- Seite 17-19 -
Abfahrtsrennen
in Diez

- Seite 20 -
Anfängertraining

- Seite 20 -
online
Rundschreiben

- Heftmitte -
Fahrtenprogramm
+ Wettkämpfe '04



Protokoll der Jahreshauptversammlung

vom 12.03.2004

Anwesend: 37 Mitglieder, davon 37 stimmberechtigt
 Uhrzeit: 20.05 Uhr – 21.15 Uhr
 Ort: Bootshaus WSC Heidelberg
 Sitzungsleitung: Volker Werle
 Protokollführer: Antje Rast

1.) 1. Vorsitzender - Volker Werle: Begrüßung aller Anwesenden.

2.) Rechenschaftsbericht, 1. Vorsitzender - Volker Werle:

Eine Lösung des Schlüsselproblems ist in Sicht. Bisher war die einjährige Mitgliedschaft im Verein Voraussetzung für den Erhalt eines Schlüssels. Diese Maßnahme wurde nicht konsequent durchgezogen, es gab immer wieder Ausnahmen. Desweiteren sind immer wieder Wertsachen unsachgemäß aus dem Bootshaus entwendet wurden. Volker Werle hat sich kündigt gemacht und Angebote von Schließanlagen eingeholt. Die Änderung soll so bald wie möglich stattfinden. Mit dem Einbau der neuen Tore vergangenen Sommer sind die Voraussetzungen schon geschaffen worden.

Die Einnahmen aus der Getränkekasse schwinden immer mehr. Getränke- und Kassenwart haben eine Einnahmen/Ausgabenliste erstellt, die gezeigt hat, dass sich das Auffüllen der Kühlschränke im Bootshaus mit Erfrischungsgetränken nicht mehr lohnt. Damit entfällt in Zukunft die Versorgung der Bootshauskühlschränke mit Getränken.

Die Renovierungs- und Aufräumaktion an einem Wochenende Ende des letzten Jahres wird gelobt.

Ebenfalls ein Lob erhält der Putzhausdienst, der gut funktioniert.

In der vergangenen Saison gab es immer wieder Zusammenstöße und Verwarnungen mit der Wasserschutzpolizei. Diese wird zur Zeit verwaltungstechnisch umstrukturiert. Es wird darauf hingewiesen sich ihr gegenüber stets höflich zu verhalten.

Seit Oktober 2003 steht fest, dass die diesjährigen Retrolympics – ein Aufleben ehemaliger olympischer Disziplinen – in Heidelberg stattfinden werden. Über Sportinstitut und Sportkreis Heidelberg wurden die hiesigen Vereine angesprochen, sich an Organisation und Durchführung zu beteiligen. Termin wird das Fronleichnam Wochenende Mitte Juni sein (10. – 13.06.2004)

Der Zeitplan für die 75-Jahr-Feier des WSC im Mai 2006 steht. Vorschläge werden noch bis Ende August diesen Jahres entgegengenommen. Material für Chronik und Feier sollen bei Werner Haag gesammelt werden.

3.) Kassenbericht, Kassenwart: Andreas Brodkorb.

Der Verein zeichnet einen geringeren Neumitgliederanteil als im letzten Jahr.

Der Schwund der Getränkekasse beträgt ca. 500 Euro.

Kontostand am 31.12.2003: 19.603,- Euro.

Im laufenden Kalenderjahr fand eine geringe Beitragserhöhung statt.

Volker Werle: Aus den übrig bleibenden 749,- Euro sollen neue Boote angeschafft werden. Aufgrund von Sparmaßnahmen entfällt die Sportgeräteförderung 2004. Von der Stadt Heidelberg ist also kein Zuschuss für die neuen Boote zu erwarten.

Bernhard Wunder: Bernhard macht die Anregung, eine Liste zu führen, welche Boote wie oft ausgeliehen werden. Daraus soll die Nachfrage nach bestimmten Bootstypen ersichtlich werden. Die Liste sollte der Bootshauswart führen.

Tobias Langer: Vor Jahren existierte bereits ein Ausleihbuch.

4.) Bericht der Kassenprüfer, Bernhard Kern und Ilona Huth:

Die Kasse wurde gut geführt. Jedoch sind die Einnahmen und Ausgaben aus dem Bootshaus nicht transparent. Es sollen mindestens Einnahmen oder Ausgaben ordentlich geführt und geprüft werden, Kontobewegungen sollen über das Hauptkonto laufen.

5.) Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer stellen den Antrag auf Entlastung des Kassenwartes. Abstimmung erfolgt durch die anwesenden Mitglieder.

Der Antrag wird bei Enthaltung des Betroffenen einstimmig angenommen.

6.) Berichte der Fachwarte:

6.1) Sportwart, Henning Müller:

Der Rennsportkader (RSK) gab in der vergangenen Saison 600,- Euro für Startgeld aus.

Der RSK ist z.Zt. gut ausgestattet: es sind gute Rennboote vorhanden, zum Großteil privat, sowie ein großer neuer Anhänger. Aus den Ersparnissen der Jugendkasse konnte ein weiteres Rennboot gekauft werden.

In Eigeninitiative kauften sich die "Kaderathleten" neue Böcke, dafür wurde der Fahrtgeldzuschuss für sechs Monate ausgesetzt.

Winter- und Anfängertraining laufen und sind gut gelaufen. Das Platzangebot im Bootshaus soll dem Bootsbedarf angepasst werden, d.h. eventuell Boote umzulagern.

Die Saison 2004 hat in Diez/Lahn begonnen. Ferdinand Fischer und Christopher Metz holten den ersten Sieg der Saison.

Für die Retrolympics wird der WSC Helfer und wenn möglich auch Teilnehmer an den Start bringen.

Werbung für den Kanumarathon in Gemünden/Main. Wegen rückgehender Teilnehmerzahlen, konnte dieser traditionelle Wettkampf in den vergangenen Jahren nicht durchgeführt werden. Um ein Stattfinden zu ermöglichen, müssen bis 20.03.2004 mindestens 60 Teilnehmer gemeldet sein. Der Wettkampf findet am 10. April in der Touristen- und Rennsportklasse statt. Nähere Infos bei Henning Müller.

Dank an den Vorstand und die gute Mitarbeit der Mitglieder.

Volker Werle, Godomar Mantei, Berta Klingmann-Rainer:

Über die Art der Ausstattung des RSK existieren unterschiedliche Meinungen: Gutheißung der Eigeninitiative, sorgsamere Behandlung des Materials, Nichtnotwendigkeit des Kaufens aus eigener Tasche...

In der Runde entstehen Fragen bzgl. des Faltbootrennens bei den Retrolympics. Durch verschiedene Mitglieder des Vorstandes wird der Sachverhalt erörtert. Sponsor wird die Fa. Klepper sein, es wird eine Teilnehmerbeschränkung geben. Im DKV gibt es eine starke Faltbootfraktion.

6.2) Jugendwart, Tobias Langer:

Das Anfängertraining wird zwei mal pro Woche von der Jugendgruppe durchgeführt. Ca. 50% der Anfänger werden auch Mitglied im Verein.

Im Jahr wurde eine von Lutz Puschmann organisierte Osterfahrt durchgeführt.

Die Termine für das Jahr 2004 stehen noch nicht fest. Über Ostern soll evtl. eine Fahrt ins Jura stattfinden oder an der Wildwasserwoche von Volker Gärtner teilgenommen werden.

Aus der Jugendkasse wurden zwei neue Boote gekauft für ca. 700,- Euro.

6.3) Bootshauswart, Matthias Ritter:

Im Sommer wurde das Bootshaus saniert, renoviert und entrümpelt. Der Nassbereich wurde saniert, beide Duschen sind nun wieder funktionsfähig.

Aus einer Vereinsauflösung wurde eine Spülmaschine für 50,- Euro gekauft und in die Küchenzeile eingebaut.

Die Bootshaus- und Bootsmieten sollen in Zukunft über das Hauptkonto geführt werden.

Bis auf einige Abfahrtsboote ist der Bootspark in gutem Zustand. Die Kanadier sind wieder repariert.

6.4) kommissarischer Wanderwart, Volker Werle:

In den letzten Jahren wurden immer weniger Wanderfahrten angeboten. Dies soll sich ändern, um auch Neumitgliedern die Möglichkeit zu geben die umliegenden Flüsse und Bäche kennenzulernen. Einmal pro Monat soll eine Wanderfahrt durchgeführt werden. Ein Eintrag wird ins Rundschreiben und auf die Homepage gemacht. Treffpunkt und Zeit soll sein: Bootshaus, ca. 9.00 Uhr.

Der BKV hat einen Verbandsfahrtenkalender veröffentlicht. Interessant ist eine Tour in Südfrankreich, für die sich interessierte schnellstmöglich anmelden sollten, da nur ein begrenztes Platzangebot vorhanden ist.

6.5) *Wiesenwart, Kay Bergmayer:*

Die Wiese ist in gutem Zustand, sie wird regelmäßig gemäht und die Hecke jährlich geschnitten. Im Sommer solle eine neue Hütte für Geräte aufgestellt werden.

Angepflanzt werden dürfen nur bestimmte heimische Pflanzen.

Wenn Lagerfeuer gemacht werden, sollen immer Wassereimer bereitstehen.

7.) *Entlastung des Vorstandes*

Auf Antrag wird der Vorstand einstimmig entlastet.

8.) *Anträge*

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind keine beim Vorstand eingegangen.

9.) *Sonstiges*

Kay Bergmayer stellt dem Bootshaus einen Diaprojektor und Leinwand zur Verfügung.

Edingen, 13.03.2004

Rechenschaftsbericht 2003

auf der JHV am 12. März 2004

Rechenschaftsberichte sind eine alljährliche Qual, sowohl für den der Sie halten muss und oft auch für die, die Sie anhören müssen. Und doch ist ein Rechenschaftsbericht unabdingbar. Schließlich müssen die Verantwortlichen Rechenschaft gegenüber den Mitgliedern ablegen.

Also gibt's auch dieses Jahr wieder einen ..., genau! Rechenschaftsbericht. Einmal von mir und dann noch einen von Andreas und noch ein paar von den Fachwarten.

Im vergangenen Jahr gab's nichts wirklich so Weltbewegendes, dass es als tragendes Motto für einen Bericht hergehalten hätte. Die Übungsleiter waren fleißig, die Wettkämpfer haben erfolgreich Wettkämpfe bestritten und die WW – Fahrer sind WW gefahren. Und sonst?

Z.B. frustrierte Neumitglieder ohne Bootshauschlüssel!

Bootshauschlüssel! Dieses Jahr war ich nach meinen Verletzungen mal wieder fit genug um regelmäßig zum Paddel zu greifen. Also war ich auch wieder regelmäßig am Bootshaus und genau so regelmäßig wurde ich um Bootshauschlüssel angeervt.

Ihr erinnert euch: Nach einigen unerklärlichen Ereignissen im Bootshaus mit ordentlich Geldverlust war die Notmaßnahme: Schlüssel nur noch auszugeben wenn der/die Antragsteller/in mindestens ein Jahr Mitglied ist! Punkt.

Am Anfang wurde das auch eisern durchexerziert. Dann gab es die ersten Ausnahmen, wohlbegründet natürlich, aber Ausnahmen. Und damit wurde alles nur noch komplizierter. Vor allem die Neumitglieder sind die Leidtragenden die in den Ferien oder im Herbst nach dem Ende des Anfängertrainings gerne weiter paddeln würden und das aus organisatorischen Gründen nicht immer geregelt kriegen. Das ist frustrierend für alle Beteiligten.

Und so gedieh der Wunsch nach einer Schließanlage, die den Zutritt intelligent regelt und auch protokolliert. Zur Zeit bin ich in der Suchphase, die ersten Gespräche und Angebote sind da. Wundert euch also bitte nicht, wenn in einigen Monaten sich da was tut. Die neue Bootshaustür wurde schon letztes Jahr so bestellt, inklusive von uns bezahlter Zusätze, daß ein Einbau möglich ist.

Nun, wir sind kein reicher Verein, und Geld kann man sowieso nur einmal ausgeben. In den vergangenen Jahren haben wir regelmäßig Boote gekauft, sowohl Rennboote als auch WW-Boote. Außerdem ist der Bootskeller voll, wir können nur noch Boote ersetzen. Und als langfristige Investition den großen Hänger. Unter diesem Aspekt sehe ich auch eine Schließanlage. Eine langfristige Investition um das Leben, zumindest soweit es sich im Bootshaus abspielt, einfacher zu gestalten.

von
Volker
Werle

Ein mindestens so frustrierendes Thema ist, oder genauer gesagt, war, die Getränkekasse. Denn das Thema hat sich endgültig erledigt, die Getränkekasse ist Vergangenheit. Letztes Jahr, nach dem riesigen Loch in der Getränkekasse gab es einen letzten Versuch. Am Anfang hat es auch sehr gut geklappt, es gab nur minimalen Schwund.

Leider war das nur von kurzer Dauer. Mitte des Jahres war die Diskrepanz schon größer, sozusagen ein langsamer Rückfall in den "Normalzustand". Im Herbst hatte ich noch optimistisch ins Rundschreiben geschrieben das es ganz gut aussähe, das war aber leider etwas voreilig. Eine gründliche Analyse hat ergeben, dass zwar Gewinn gemacht wurde aber viel zu wenig. Mehr als nur ein paar Flaschen Wasser im Monat. Daher gab es leider keine andere Möglichkeit als daraus die Konsequenz zu ziehen und die Drohung vom letzten Jahr war zu machen.

Ende des Jahres hat der Vorstand beschlossen, dass nur noch zu offiziellen Anlässen, also JHV und Winterfeier, Getränke ausgegeben werden. Ansonsten sind die Kühlschränke leer. Wer was trinken will, muss es mitbringen. Ist sowieso billiger. Einen Getränkeautomaten können wir nicht aufstellen, dafür ist kein Platz. Ich finde diese Entwicklung bedauerlich, aber das ist halt so.

Bootshausrenovierung: Ein kurzes, kräftiges Lob an alle, die ein Wochenende geopfert haben, um Auszumisten und den Aufenthaltsraum frisch zu streichen, die Geschirrspülmaschine einzubauen, defekte Abwasserleitungen zu reparieren, und nicht zu vergessen dem Putzdienst der Jugend, der immer mal wieder Spezialisten hinterherputzen muss, die ihren Müll rumliegen lassen und eigenartige, undefinierbare klebrige Stellen produzieren.

Eins hat leider nicht geklappt: Das Umspannwerk, das sozusagen in unserer Mitte sitzt, loszuwerden. Hinter der Wand sind nicht nur zwei Trafos, sondern auch Schaltzellen und alles, was zu einem kleinen Umspannwerk dazugehört. Dank Andy konnten wir einen Blick reinwerfen und uns davon überzeugen, dass es noch viel Überredungskunst (und mehr als eine Handvoll Euros) bedarf die Stadtwerke da rauszubringen.

Damit wird sich auch mittelfristig nichts an den beengten Verhältnissen, den unbefriedigenden Umkleidemöglichkeiten und den bescheidenen sanitären Einrichtungen ändern. Da Stadt und Land kein Geld haben, dieses Jahr sogar die Sportgeräteförderung eingestellt wird, gibt es keine Hoffnung, daß für ein Umbau Geld vorhanden ist. Wir hatten richtig Glück, daß letztes Jahr neue Tore eingebaut wurden. Ich glaube nicht, dass wir das dieses Jahr noch bekommen hätten.

Mit der Wasserschutzpolizei gibt es ja immer mal wieder Probleme. Dieses Jahr wurden sogar Schwimmer verwarnt die in die Fahrerinne schwammen. Die Wasserschutzpolizei ist gerade das Opfer einer großen Umorganisation deren Sinn vielen verborgen bleibt. Nicht, dass es keinen Sinn gäbe, aber das sind politische Spielchen und die Wasserschutz ist dabei halt unter die Räder gekommen. Deshalb sind die armen Kerle sehr verunsichert und versuchen geradezu zwanghaft ihr Dasein zu rechtfertigen. Also drei Bitten an alle, die mal wieder eine unheimliche Begegnung der dritten Art mit Grün haben: höflich bleiben, höflich bleiben und höflich bleiben. Möglich, dass die Station Heidelberg sogar aufgelöst wird. Vielleicht gibt's nächsten Donnerstag zu diesem Thema mehr Informationen, wenn sich die Wassersport-treibenden Vereine mit der Wasserschutzpolizei und dem Wasser- und Schifffahrtsamt treffen.

An einem Montag, genauer am 6. Oktober letzten Jahres, erschienen die Retrolympics auf der Heidelberger Dorfbühne. Ein Verein hat sich zum Ziel gesetzt, ehemalige olympische Sportarten und Disziplinen wieder zum Leben zu erwecken, zumindest einmal im Jahr. Z.B. Weitsprung aus dem Stand, Hindernisschwimmen oder ein 24 Stunden Radrennen. Letztes Jahr waren die retrolympischen Spiele irgendwo im fernen Osten der Republik, und dieses Jahr war Heidelberg auserkoren worden.

Über das Sportinstitut wurde der Kontakt zum Sportkreis geknüpft, um dann weitere Kreise zu ziehen. Am Frohnleichnamswochenende steigt also das Event, und am Sonntag, 13. Juni, sind die Paddler dran. 10 km Kajak (Einerner und Zweier) und 10 km Faltboot (Einer und Zweier). Und zum Abschluss 4x500 m Kajakstaffel. Wir, d.h. der WSC zusammen mit dem WHW und dem Regattaverband, werden das organisieren. Also, wer mitmachen will, als Sportler oder als Helfer, ist hochwillkommen. Ich denke wir werden unseren Spass dabei haben und einen gesunden Stress als Helfer sowieso. (Was dann wieder ein Grund für ein Helferfest ist, oder?)

Zum Schluss noch ein Wort, oder zwei, zur 75-Jahr-Feier des WSC. Die ist zwar erst im Mai 2006 aber die Vorbereitungen laufen schon an. Wenn ihr irgendwelche Vorschläge zu diesem Fest habt, oder Wünsche, oder was auf gar keinen Fall fehlen darf oder einfach nur helfen wollt, immer raus damit. Alle Mitglieder des Vorstandes haben dafür offene Ohren. Und Helfer brauchen wir jede Menge. Die Retrolympics sind da echt gut zum üben.

Retrolympics in Heidelberg

von
Volker
Werle

Vor einigen Jahren haben einige Leute einen Verein gegründet, dessen Ziel es ist Sportarten, die früher einmal olympisch waren, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Nahezu vollständig vergessene Disziplinen, wie Hoch- und Weitsprung aus dem Stand, Hindernisschwimmen oder beidhändiges Speerwerfen. Dieser Verein wird am Fronleichnamswochenende vom 10. - 13. Juni die 2. Retrolympischen Spiele in Heidelberg durchführen, tatkräftig unterstützt von den betroffenen Heidelberger Sportvereinen. Am letzten Tag der Spiele, am Sonntag den 13. Juni, sind wir dran, mit Kajakrennen und Faltbootrennen über 10 000 m, Frauen und Männer, Einer und Zweier, und 4x500 m Einer Staffel, Frauen und Männer. Die Organisation dieser Wettbewerbe liegt bei uns, dem WSC, mit Unterstützung des WHW und des Regattaver eins. Ich muss den Wassersportteil mit Hilfe des Sportkreises koordinieren.

Für so eine Veranstaltung werden naturgemäß nicht nur Wettkämpfer, sondern auch möglichst viele Helfer benötigt. Da unsere aktiven Wettkämpfer großes Interesse daran haben, selbst teilzunehmen und nicht nur Helfer zu spielen, wünsche ich mir viele WSC-Mitglieder als Helfer, die nicht planen an den Wettkämpfen teilzunehmen. Schließlich findet nicht jeden Tag ein Kajakrennen vor unsere Bootshaustür statt und da sollten wir unsere aktiven Wettkämpfer nicht nötigen, als Helfer einzuspringen. Also WSC'ler, meldet euch bitte recht bald, entweder bei mir direkt oder tragt euch in die Liste ein die ich im demnächst im Bootshaus aushängen werde.

Wir werden sicher unseren Spaß dabei haben, und je mehr Leute helfen desto weniger Stress für alle. Und eine Woche später steigt eh die Helferfete auf der Wiese, da wollt ihr doch auch Freibier, oder?

Leider kann ich heute noch keine genaueren Angaben über den Ablauf machen. Zur Zeit ist alles noch im organisatorischen Fluss. Das Wasser- und Schiffsamt will keine Schiffssperre machen. Es werden noch einige Gespräche geführt werden müssen. Desweiteren ist bisher vollkommen unklar wieviele Teilnehmer antreten. Es wird bis Juni noch einiges zu tun geben.

Mehr gibt's hier ...

www.retrolympics.de

Training für Fortgeschrittene I

von
Volker
Werle

Was will ein frisch gebackener Paddler nach dem Abschluss des Anfängertrainings? Richtig! Paddeln! Oder richtig paddeln, nicht nur auf dem Neckar vor der Bootshaustür.

Das war in den letzten Jahren nicht so einfach wie es sich schreibt, da kaum noch Wander- oder leichte WW-Fahrten im Fahrtenprogramm angeboten wurden. Dieser Teil der Paddelaktivitäten ist etwas eingeschlafen, sehr zum Nachteil der Anfänger, die gerne Fortgeschrittene werden möchten. Und wie das halt so ist, in einem Sport der sich vielfach außerhalb des Bootshauses abspielt, es telefonieren sich die Leute für eine Fahrt zusammen die sich kennen. Und der Anfänger bleibt Anfänger und verlässt nach einiger Zeit wieder den Verein.

Dieses Jahr soll das alles ganz anders werden! Andreas Brodkorb und ich wollen an (fast) jedem 1. Sonntag im Monat eine Fahrt in mehr oder weniger nähere Umgebung anbieten, je nach Wasserstand Wanderfahrten oder leichtes Wildwasser, halt zum (Kehrwasser etc.) üben, zum Erfahrung sammeln,

Geplant sind:

4. April, 1./2. Mai, 9. Mai, 23. Mai, 4. Juli, 8. August, 5. September.

Treffpunkt: Bootshaus 8.30 Uhr.
Mitzubringen: Kleider zum Wechseln, Paddelklamotten (falls vorhanden), Verpflegung (wir sind den Tag über unterwegs), und, falls vorhanden, ein Auto, damit auch alle incl. Boot mitkommen können, die mitkommen wollen.

Ich habe auch nichts dagegen wenn man mir, der besseren Planbarkeit wegen, vorher eine Mail schickt oder mich anruft.

Also bis bald auf den Bächen der Umgebung.

Kontakt ...

Volker.Werle@t-online.de

Bestandsaufnahme

von Die Saison 04 hat begonnen. Nachdem der Winter einigen Rennsportkanuten Durchhaltevermögen und Härte abverlangte, während andere sich lieber mit Rückenmuskeldegeneration, Tennisarmen, ihren elektronischen Freunden oder den verschiedenen Grippeviren auseinandersetzten, sieht man in den letzten Wochen wieder öfter mehrere Rennkajaks den Neckar pflügen. Erfreulich. Noch erfreulicher, dass Chipu, Ferdi und Henning bereits beim ersten Abfahrtsrennen der Saison in Diez – siehe Bericht – starke Leistungen zeigten. Besonders hervorzuheben der 1. Platz in der Junioren Mannschaft von Chipu und Ferdi, sowie der 2. Platz im Junioren C2 (Chipu fährt noch Jugend) und Ferdi`s 4. Platz bei den Junioren im ersten Juniorjahr. Das konsequente Wintertraining der beiden hat sich gelohnt. Schade, dass der Gemündener Mainmarathon zum dritten Mal in Folge wegen Teilnehmermangel ausfällt – obwohl der WSC mit 13 von 41 Meldungen den größten Teil beitrug, hat es leider nicht gereicht. Umso mehr freuen wir uns deshalb auf die Baden-Württembergischen Wildwasserabfahrtsmeisterschaften am Wochenende nach Ostern auf der Enz. Erstmals wird zusätzlich (am Sonntag) ein Sprint gefahren, wie im Weltcup seit einigen Jahren. Das Rennen ist zudem die Süddeutsche und Berliner Meisterschaft, sowie Ranglistenrennen.

Kanuwandern für Einsteiger

Kanu ist der Oberbegriff für Kajak und Kanadier. Die Kanadier wurden von den Indianern Nordamerikas entwickelt, die damit Lasten transportierten. Heute werden Kanadier bevorzugt für Wandertouren mit mehreren Personen und Gepäck genutzt. Das Boot ist oben offen, gepaddelt wird im Sitzen oder im Knien. Das Boot wird mit Stechpaddeln (eine Hand am Schaft, die andere oben am Knauf) gefahren.

Kajaks wurden von den Eskimos zur Jagd benutzt. Die Boote sind bis auf eine kleine Luke geschlossen und werden mit einem Doppelpaddel angetrieben. Das Kajak eignet sich für Einzelfahrer, wird aber auch als Zweier oder größer angeboten.

Wen die Begeisterung zum Kanufahren gepackt hat, den schreckt weder Regen noch Kälte. Am besten schützen wasser- und winddichte Jacken mit Kapuze. Für eine Tour auf Nord- oder Ostsee oder kaltes Wetter sind Trockenanzüge das Richtige.

Spritzdecken halten Wasser aus dem Boot fern. Gegen kalte Hände und Füße helfen Hand- und „Fuß“schuhe aus Neopren.

Kanuwandern ist ein Sport für jedes Alter. Kinder haben ebensoviel Spaß wie Senioren. Für die erste Kanutour ist es nie zu früh oder zu spät - wichtig ist: Kinder sichert man mit einer Rettungsweste.

Damit die Tour nicht stressig wird: kurze Strecken wählen und dem eigenen Können anpassen. Kinder und Anfänger machen ihre ersten Kanuerfahrungen am besten in der „Familienkutsche“, dem Kanadier.

Je mehr Wassersportler das Naturerlebnis Kanuwandern genießen wollen, desto voller wird es auf den Flüssen und Seen. Verhalten sie sich rücksichtsvoll, können sich alle an diesem besonderen Erlebnis erfreuen.

Die Kanuwanderer haben sich deshalb „zehn goldene Regeln für Wassersportler“ gesetzt. Mit Faltblättern, Zeitschriften und Internetseiten werben sie für naturverträgliches Paddeln. Es geht ihnen darum, ausgewiesene Schutzgebiete und Betretungsverbote zu respektieren, sensible Bereiche zu umgehen oder ausgewählte Gewässer nur in kleinen Gruppen zu befahren. Manche Gewässerabschnitte sind als Schutzgebiete ausgewiesen.

Da die Schilder nicht immer vom Wasser aus zu sehen sind, informieren Sie sich bitte vorher, ob und wo Schutzbestimmungen zu beachten sind.

Flachwasserzonen und Uferbereiche sind sensible Lebensräume. Der beste Schutz: ausreichend Abstand halten.

Auf Lärm und größere Wandergruppen reagieren manche Wasservögel empfindlich. Für dem Vereins- oder Geschäftsausflug eignen sich daher breite Flussläufe und weniger sensibel Gebiete.

Auch niedrige Wasserstände können für die Tier- und Pflanzenwelt zum Risiko werden, wenn ein Kanu Grundberührung hat.

Die organisierten Kanuten setzten sich seit Jahren dafür ein, naturverträgliche Ein- und Aussatzstellen einzurichten und auszuweisen. Geeignete Bereiche sind in den Karten des Deutschen Kanuverbandes (DKV) oder im Internet dargestellt.

Schwimmwesten sind ein Muss für Kinder, für Erwachsene ein wichtiger Sicherheitsfaktor. Nasse Kleidung „zieht nach unten“. Wichtig ist: Schwimmwesten müssen passen, sonst nützen sie nichts.

Kanus haben in der Regel keinen eigenen Auftrieb. Auftriebskörper im Bug und Heck machen das Boot unsinkbar. Für lange Strecken und Fahrten auf der Nord- und Ostsee sind sie nicht nur Luxus sondern Pflicht.

Wurfsäcke sind nicht nur Rettungsgeräte für Wildwasserfahrer. Sie können auch bei Ausflügen mit Kindern helfen. Nach dem Kentern kann ihnen der Schwimmkörper zugeworfen und per Leine wieder zum Boot gezogen werden. Ersatzpaddel, die fest verzurrt sind, sorgen dafür, dass ihre Kanuwanderung nicht vorzeitig endet, falls ein Paddel zerbricht oder verloren geht.

Das richtige Schuhwerk sollte nicht nur bequem sein, sondern auch fest sitzen. Absätze sind tabu. Am besten eignen sich Schnürschuhe, Sportschuhe oder spezielles Schuhwerk für Paddler.

Bootswagen erforderlich? Prüfen Sie vor Fahrtantritt, ob Sie für das Einsetzen oder beim Umtragen einen Bootswagen brauchen.

Trockensäcke oder Weithalstonnen halten Ersatzkleidung, Fotoapparat, Geld und Papiere trocken, selbst wenn das Boot kentert. Damit sie im Falle eines Falles nicht davon schwimmen, sollten sie am Kanu vertäut sein. Die Kanu-Wanderkarte - in wasserdichter Klarsichthülle - muss ebenfalls gesichert werden.

Die Rennkanuten - Häserschule

(von Henning, frei nach Albert Sixtus)

„Kinder“, spricht die Mutter Hase,
 „putzt euch noch einmal die Nase
 mit dem Tempo(!)-Taschentuch!
 Nehmt nun T-Shirt, Tights und
 Handtuch!
 Packt auch euer Duschgel ein!
 Später sollt ihr sauber sein!“
 Ja, nun marsch ins Training gehn!
 „Mütterchen auf Wiedersehn!“

Hops, noch über diese Schwelle!
 Hei, sie sind an Ort und Stelle!
 Wo die schönsten Häuser stehn,
 kann man nun das Bootshaus
 sehn.
 Boote liegen im Regal,
 alles voll, viel an der Zahl!
 Hoppophopp, noch einen Satz,
 die Treppe hoch und an den Platz.

Und die Glocke, die schlägt neun,
 jetzt sollt ihr am Bootshaus sein!
 Und beim letzten Glockenton
 kommt der junge Trainer schon:
 Keine Brille, dafür Linsen
 sieht man ihn mit breitem Grinsen
 gut gelaunt mit frohen Blicken
 in die Pulsuhr Daten tippen.

Nun beginnt die erste Einheit,
 Muskeln! Los! Es ist soweit!
 Sprints und Starts sind heut Programm,
 wohl dem, der voll schöpfen kann.
 Wasser spritzt, es fließt der Schweiß,
 hinten hört man „So ein Scheiß!“
 Doch ein mancher ahnt es schon:
 Später lockt der Mühe Lohn.

In der zweiten Einheit dann,
 stehen Langdistanzen an.
 Krämpfe, Angst und Zuckersturz,
 Theorie kommt nie zu kurz.
 Körperspannung, Überblick,
 nebenbei ein neuer Trick,
 Kilometer ziehn sie rein,
 so muss gutes Training sein.

Hasenmax, der Bösewicht,
 konnt heut seine Technik nicht,
 hat geschludert und gepennt,
 der Trainer seinen Namen nennt:
 Haltungsnote mangelhaft,
 tja, das wird sofort bestraft:
 Auf den Boden muss er nun,
 Liegestützen, Buße tun!

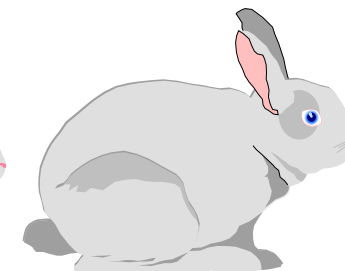
Mit dem starken Wasserschlauch,
 putzen sie die Boote auch.
 Weil der Schmutz am Boote hängt,
 wird`s mit kühlem Nass besprengt.
 Steuerseile nach Gebrauch
 fordern ihre Pflege auch.
 Und der Trainer, der gibt acht,
 dass es jeder richtig macht.

Endlich spricht der Trainer dann:
 „Liebe Häschen, tretet an!
 Lasst nichts in dem Bootshaus liegen,
 nach dem Training esst für sieben!
 Stärkt euch und erholt euch dann,
 morgen dann neues Programm.
 In der Disco, da passt auf,
 Alkohol und Drugs zuhauf!“

Horch, wer wimmert dort so sehr:
 „Liebe Häschen, kommt mal her!
 Ach, ich bin so schwach und matt!
 Helft mir doch, gleich bin ich platt.“
 Huhuhu, der Ruderkamerad,
 groß der Mund, doch der Arm nicht
 stark!
 Hopsa, hopsa, ganz geschwind,
 tragen sie ihm die Galeere bis knapp
 vor den Spind.

Seht wie ihre Augen strahlen,
 wenn sie dann zu Hause prahlen.
 Jedes Häslein hält gewandt
 eine Rede von der Hand,
 färbt die Worte glatt und rund,
 mit den schönsten Farben bunt.
 Wer`s nicht kann, der darf auf Erden,
 nie ein Hochstapelnder werden.

So, nun ist das Training aus,
 und die Häschen sind zu Haus,
 sitzen vor der Tastatur,
 Internet und Telefonschnur,
 später dann den Fernseh an,
 zappen sie sich durchs Programm.
 Am Ostersonntag wird gecheckt:
 Wo haben sie die bunten DVD`s
 versteckt?



Abfahrtsrennen in Diez

Das erste Rennen der Saison am Sonntag, 7. April 2004

von Christopher „Chipu“ Metz
Die neue Saison eröffneten wir, wie jedes Jahr, mit dem Abfahrtsrennen in Diez. Mit dabei war aber nur eine kleinere Gruppe als wir es die letzten Jahre gewohnt waren:

Matze - Chauffeur, persönlicher Fotograf und moralische Unterstützung;

Carsten, Wettkampfteilnehmer - gemeldet in den Rennen Kajak-Einer, Canadier-Zweier, Kajak-Einer-Mannschaft - der er letztendlich aber doch nicht war (näheres dazu später);

Henning, Wettkampfteilnehmer und unser aller Trainer - gemeldet in den Rennen K1, C2, K1-Mannschaft, von denen er nur beim K1-Rennen mitmachen konnte, weil er die restlichen Rennen zusammen mit Carsten bestreiten sollte, dieser aber nicht konnte, weswegen also Henning bei den genannten Rennen nicht mitmachen durfte, auch wenn er wollte, was aber recht irrsinnig gewesen wäre, was uns aber trotzdem sicher amüsiert hätte... (näheres dazu aber später);

Ferdi, ein wenig angeschlagen, als Wettkampfteilnehmer - gemeldet in den Rennen K1, C2, K1-Mannschaft;

Christopher (oder ChiPu, wie ihn alle nennen) als Wettkampfteilnehmer - gemeldet in den Rennen K1, C2, K1-Mannschaft (zusammen mit Ferdi).

Diese Fünf hatten also den langen Weg nicht gescheut, bei dem Abfahrtsrennen in Dietz am Sonntag, 07.04.2004, teilzunehmen und sich für den WSC-HD ins Zeug zu legen.

Auch die frühe Abfahrt vom Bootshaus um 5:30 Uhr sollte kein Hindernis sein, beim ersten Wettkampf im Jahr verhindert zu sein.

Doch, wo war der Rest? Passten ins Auto womöglich nicht alle hinein? Hatten sie verschlafen? Gingen sie während der Fahrt verloren? Nichts dergleichen.

Vielleicht liegt der kalte und harte Winter daran, dass man nicht mehr so wirklich Lust hat, vielleicht auch etwas anderes.

Auf jeden Fall sind wir um halb sechs losgefahren, damit wir Hennings tollen Zeitplan nicht über den Haufen werfen sollten. Als wir dann oben am Start an der Ahr ankamen,

wunderten wir uns auch nicht, dass wir die ersten waren. Doch merkten wir bald, dass wir auch die einzigen sein sollten, da die Ahr so wenig Wasser führte, dass wir unsere Boote sicher schrottreif gefahren hätten. Also begaben wir uns zum Ziel, wo auch das Bootshaus der Dietzer Paddlergilde steht, und erfuhren, dass das Rennen nur auf der Lahn stattfinden sollte. Mit einem Abfahrtsrennen hatte das jedoch sehr wenig zu tun, da uns die Strömung kaum schneller vorkam, als auf dem Neckar. (ChiPu freute sich jedoch insgeheim, dass er den "Mörderschwalm", eine Stufe von ungefähr 40 Zentimeter Höhe, nicht hinunterfahren musste.)

So erkundeten wir in Form eines Traininglaufes das neue Terrain. Nachdem wir abgelegt hatten und die ersten Meter gefahren waren, sahen wir, Ferdi und ChiPu, im C2, wie neben uns Carsten mit schmerzverzerrtem Gesicht und flachem Paddeleinstich herfuhr und seine beiden Tennisarme also noch nicht überwunden hatte. Also wurden seine Rennen gestrichen, die mit Henning zusammen natürlich auch. Trotzdem hatte er seinen Humor nicht verloren und war immer für ein paar gute Sprüche, alte Weisheiten meist, aus seiner Gegend aus dem Ruhrpott, zu haben. Auch bekam er sein Essen umsonst, nachdem er trotzdem gerne die Wurst essen wollte, nachdem die Verkäuferin diese versehentlich auf den Boden gefallen lassen hatte. Was lernen wir daraus: Die aus Essen sind hart im Nehmen, besonders wenn sie auch noch WSCLer sind.

Doch nun zum eigentlichen Renngeschehen: ChiPu durfte nun die Saison mit seinem ersten Start für den WSC im Jahr eröffnen. Er startete in der Altersklasse "männliche Jugend" im K1 und durfte erste Erfahrungen mit der Strecke machen, bei der es galt 17 bis 20 Minuten alles zu geben, umgangssprachlich auch: zu bolzen, zu bolzen und nochmals zu bolzen. ChiPu motivierte es dann, im Rennen besonders sich nochmals zu steigern, da er merkte, dass er dem eine Minute vor ihm gestarteten Paddler immer näher kam und ihn schließlich noch überholte. Als dieser sich aber an ChiPu anheftete und ihn schließlich im Ziel noch überholte war das nicht so motivierend (Henning: "Ouhh ChiPu, da musst du noch viel lernen, dass man da nicht nachgeben darf und seine Position behaupten muss."). Insgesamt lief das Rennen aber doch ganz gut und mit dem Ergebnis war ChiPu auch zufrieden: 7. von 16 – also noch in der besseren Hälfte.

Bald dahinter kam Ferdi ins Ziel, der sein erstes Rennen in der nächsthöheren Altersklasse "Herren Junioren" dieses Jahr bestritt. Trotz leichter Erkältung ist er ein sehr gutes Rennen gefahren: 4. von 10, obwohl er noch zu den Jüngeren in der Altersklasse gehörte. Richtig freuen konnte er sich aber doch nicht – auch ein guter vierter Platz ist zugleich auch ein "undankbarer" vierter Platz. Doch jetzt mussten sich Ferdi und ChiPu beeilen wieder rechtzeitig zum Ziel zu kommen und sich für das nächste Rennen im Zweier-Canadier fertig zu machen. Für das nicht sehr zahlreiche Training zusammen im Canadier lief das Rennen doch ganz gut, so das man sagen konnte, was man schon erreicht hatte, woran man aber noch arbeiten konnte. Sicherlich hatte auch die Konkurrenz mit ihren neuen Booten und den Carbon-Stechpaddeln einen Vorteil, doch schafften wir es noch auf einen guten zweiten Platz, was uns für das nächste Rennen auf der Enz sehr motivierte. Wenig später konnten wir Henning im Ziel anfeuern, nachdem einer seiner Konkurrenten, der vor ihm gestartet war und aus Holland extra für dieses Rennen gekommen war, vor uns vorbei geprescht war und einige Kilometer hinunterfuhr auf der aussichtslosen Suche nach einer Zieleinfahrt, die er schon überquert hatte. Vielleicht lag es ja an seinem futuristischen Zeitfahrhelm, der ihn so sehr beschleunigen lies, dass er erst nach ein paar Kilometern zum Halt kam.

Henning hatte jedoch zum Glück das gelbe Transparent, auf dem "Ziel" geschrieben stand (vielleicht konnte unser Holländer auch einfach kein deutsch), nicht übersehen und hatte seine Ziele erreicht, indem er in der 1. Leistungsklasse seine bestmögliche Platzierung, den 6. Platz, herausfuhr.

So stand nun nur noch ein Rennen aus, das K1-Mannschaftsrennen, dass von Ferdi und ChiPu zusammen bestritten werden sollte. Doch bis dahin blieben ungefähr noch drei Stunden Pause, die, so Henning, kulturell genutzt werden mussten.

So besichtigten wir die in der Nähe gelegene und viel berühmte "Schaumburg", die für Matze gleich eine Gelegenheit bot, seine Kamera zu zücken, um von dem hoch hinaufgehenden Gemäuer, das zugleich aus pechschwarzen Steinen aufgebaut war und dadurch die düstere Stimmung, die die Burg umgab, verstärkte, einige gute Bilder zu schießen. Die hohen und dunklen Tannen, inmitten derer die Burg gebaut worden war, waren auch für diese gewisse Grundstimmung verantwortlich und tauchten alles in ein moderiges, feuchtes und dunkles Klima. An manchen Stellen rankte auch Efeu die kahlen Mauern hinauf. Die schweren, alten, beschlagenen Holztore waren weitere Akzente, die das Fotografen-Herz von Matze höher schlagen ließ.

Doch nutzten wir auch die Pause zu einer ausgelassenen Schneeballschlacht, wo es alle seltsamerweise mal wieder auf Henning abgesehen hatten.

Bald mussten wir aber den geschlängelten Weg wieder hinab zum Parkplatz nehmen um uns noch rechtzeitig auf das letzte Rennen vorbereiten zu können. Ferdi war nichts so motiviert, weil es ihm immer noch schlecht ging und er nichts essen konnte, doch wollten wir beide, Ferdi und ChiPu, jetzt noch mal alles geben, weil wir schnell nach Hause wollten und uns schon auf eine warme Dusche freuten. So lief das Rennen doch rundum gut – Chipu hatte sich sogar um 10 Sekunden im Vergleich zum Einzel-Rennen gesteigert und auch Ferdi lag nicht viel unter seiner schon gefahrenen Zeit. Obwohl ChiPu eine Altersklasse höher zusammen mit Ferdi starten musste und Ferdi auch in dieser Altersklasse zu den Jüngeren gehörte, hatten wir die bestmögliche Platzierung, den 1. Platz, uns "erpaddelt" und konnten guten Mutes nach Hause zurückkehren. Rundum konnten doch alle zufrieden sein; nur Carsten hätte betäubt sein können, doch wer hat ihn schon einmal schlecht gelaunt erlebt?

Auch die Zukunft lässt hoffen, da für das nächste Rennen auf der Enz wieder sieben WSCLer gemeldet sind.



www.wsc-heidelberg.de

Startseite

Rundschreiben online

Die Rundschreiben sind online! Unter [Downloads](#), könnt Ihr sie auf Euren Rechner ziehen. Viel Spaß damit!!! Einfach bequem per email schicken lassen! Dazu müsst Ihr einfach eine email an folgende Adresse schicken:
subscribe-Rundschreiben@wsc-heidelberg.de

www.wsc-heidelberg.de

Anfängertraining

Kennt Du das? Am Ufer warten, weil kein Boot frei ist, mit dem Du paddeln kannst? Du würdest ja gerne, aber das Bootslager gähnt nur so vor Leere...

Im Anfängertraining kommt das schon mal vor. Da stehen die Interessierten und wollen paddeln, aber vom da-stehen und zuschauen lernt man's leider nicht.

...und da wir unsere Anfänger lieben...und nicht genügend Boote für das Anfängertraining haben, **suchen** wir (geliehen, geschenkt oder verkauft): gebrauchte, alte, nicht-genutzte, daheim-herumliegende **PE-Boote**.

Spender melden sich bitte bei den Vorstandsmitgliedern.

Fahrtenprogramm 2004



So	04 04	<i>Wander oder WW-Fahrt</i> FL: Volker Werle, Andreas Brodkorb
Sa-Do	03-08 04	<i>Nostalgietreffen alter England-Fahrer</i> Peter Eichenmüller
Do-Mo	08-12 04	<i>Jugendfahrt ins Jura</i> FL: Tobias Langer
Sa-So	01-02 05	<i>Maifahrt</i> Wanderfahrt nach Absprache bitte rechtzeitig anmelden FL: Volker Werle
So	09 05	<i>Wander oder WW-Fahrt</i> FL: Volker Werle, Andreas Brodkorb
So	16 05	<i>Rheinfahrt</i> FL: Volker Gärtner
So	23 05	<i>Wander oder WW-Fahrt</i> FL: Volker Werle, Andreas Brodkorb
Fr-So	28 05-06 06	<i>Vorderrhein, Hinterrhein, Glenner etc.</i> WW II – V bitte rechtzeitig anmelden FL: Volker Werle, Tobias Langer, Volker Gärtner
Sa-So	19-20 06	<i>Sonnenwendfeier</i> Gepäckfahrt zur Wiese in Neckarsteinach FL: Volker Werle
Sa-So	26-27 06	<i>Familienwochenende</i> Rußheim

So	04 07	<i>Wander oder WW-Fahrt</i> FL: Volker Werle, Andreas Brodkorb
So	18 07	<i>Familienfahrt</i> auf der Moosalb FL: Volker Gärtner
Do-So	29 07-01 08	<i>Klettersteig Zugspitze</i> FL: Jens Müller
Sa-Sa	07-14 08	<i>Gepäckfahrt</i> nach Absprache FL: Volker Werle
So	08 08	<i>Wander oder WW-Fahrt</i> FL: Volker Werle, Andreas Brodkorb
So	05 09	<i>Wander oder WW-Fahrt</i> FL: Volker Werle, Andreas Brodkorb
Do-So	30 09-03 10	<i>Luchine, Kandar Lonza, Rhone</i> FL: Volker Gärtner
So	10 10	<i>Herbstwanderung</i> FL: Peter Eichenmüller
So	17 10	<i>Abpaddeln</i> 10.00 Uhr Bootshaus 11.00 Uhr Neckarsteinach FL: Volker Werle
So	05 12	<i>Odenwald, Schwarzwald, Rhein</i> 36 km FL: Volker Gärtner

Mehr Infos bei Volker Werle

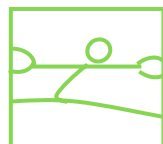
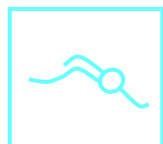
Wettkämpfe 2004



Sa	10 04	<i>Main-Marathon</i> Gemünden/Main
Sa-So	17-18 04	<i>Abfahrtsrennen (BaWü, RL, Sddt.)</i> Birkenfeld/Enz
Sa-So	08-09 05	<i>Deutsche Meisterschaften Marathon</i> Kassel/Fulda
Sa-So	15-16 05	<i>Frühjahrsregatta</i> Gemünden/Main
Sa-So	29-30 05	<i>Frühjahrsregatta</i> Lampertheim/Altrhein
So	13 06	<i>Retrolympics</i> Heidelberg/Neckar
Sa	26 06	<i>Abfahrtsrennen Classic Rheinland-Pfalz</i> Altrip/Rhein
Sa-So	26-27 06	<i>Unterrhein-Regatta</i> Kleinheubach/Main
Sa	03 07	<i>Quadrathlon EM/DM/WC Mitteldistanz</i> Greifswald/Greifswalder Bodden

Fr-So	30 07-01 08	<i>Gruppenregatta Süd</i> Wiesbaden/Schiersteiner Hafen
Mo-So	02-08 08	<i>Trainingslager</i> siehe Aushang
Sa	14 08	<i>Quadrathlon DM Sprint</i> (unter Vorbehalt) Schleusingen/Bergsee Ratscher
Sa	04 09	<i>Quadrathlon WM/WC</i> <i>Langdistanz, Sprint</i> Cottbus
So	19 09	<i>Kanutriathlon</i> Ludwigshafen
So	26 09	<i>Kanutriathlon</i> Oedheim/Kocher
So	03 10	<i>Kanutriathlon</i> Wiesbaden
So	10 10	<i>Abfahrtsrennen Classic</i> Rheinsheim/Rhein
Sa-So	23-24 10	<i>Abfahrtsrennen Classic und Sprint</i> Wiesbaden/Rhein

Sommerferien!!



Fahrtenleiter Henning Müller